

03.09.2021

## Mehr als 2,5 Millionen Stunden Grundschleppnetz- Fischerei in Europas „geschützten“ Gebieten im Jahr 2020

**Satellitendaten zeigen, dass diese stark schädigende Fangmethode in großem Umfang weiter angewandt wird. Die am stärksten mit Schleppnetzen befischten Gebiete gehören zu Deutschland, den Niederlanden, Frankreich und Dänemark.**

Brüssel - Anlässlich des diesjährigen [Weltnaturschutzkongresses der IUCN](#) in Marseille, auf dem die internationale Naturschutzgemeinschaft die Ziele für den Schutz der Meere diskutieren wird, veröffentlicht Oceana neue Daten, die deutlich machen, dass die EU-Länder weiterhin zerstörerische Fangmethoden in den angeblich „geschützten“ Gebieten Europas zulassen, und fordert die europäischen Staats- und Regierungschefs auf, die weit verbreitete zerstörerische Grundschleppnetz-Fischerei zu verbieten. Die Analyse von Oceana ergab, dass im Jahr 2020 mehr als 2,5 Millionen Stunden Grundfischerei in Gebieten stattfanden, die als Schutzgebiete zum Erhalt der wertvollsten und am stärksten bedrohten Meeresarten und -lebensräume Europas erklärt worden waren.

*„Staats- und Regierungschefs präsentieren auf internationalen Konferenzen zwar gerne ihre Bemühungen zum Schutz der Meere, verschweigen jedoch oft die schädliche Fischerei, die in den angeblich geschützten Meeresgebieten stattfindet. Wir fordern sie daher auf, unsere Meere wirklich zu schützen, indem sie schädliche Aktivitäten, insbesondere zerstörerische Fangmethoden, in allen Meeresschutzgebieten verbieten“*, erklärt Vera Coelho, Senior Director for Advocacy in Europa bei Oceana.

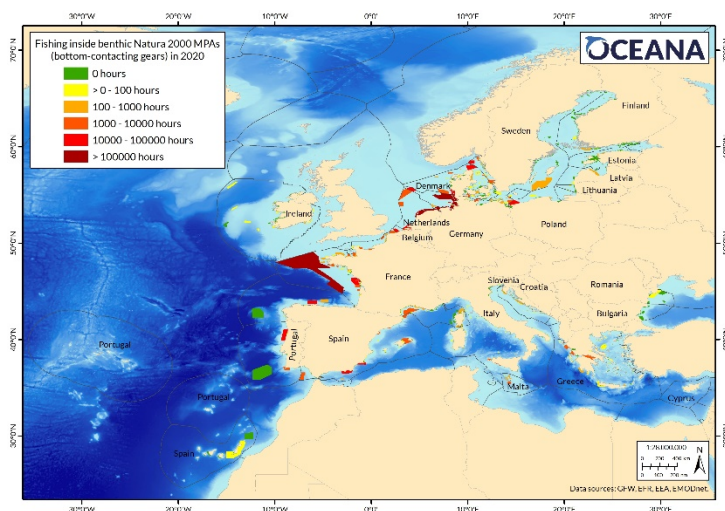
Oceana analysierte Satellitendaten von Trawlern basierend auf Global Fishing Watch<sup>1</sup> und legte den Fokus dabei auf Gebiete des Natura-2000-Netzes. Die Analyse ergab, dass sich unter den Top 10 der am meisten mit Grundfischerei befischten europäischen Meeresgebiete fünf deutsche Gebiete befinden, darunter der Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer, für den allein mehr als 730.000 Stunden verzeichnet wurden. Die Daten weisen noch weitere intensiv durch Grundfischerei befischte Gebiete aus, darunter die Keltische See- Talus du golfe de Gascogne (Frankreich, 117.574 Stunden), die Noordzeekustzone (Niederlande, 117.683 Stunden) und das niederländische Wattenmeer (110.451 Stunden) sowie das dänische Gebiet Skagens Gren und Skagerak (49.092 Stunden).

Laut Analysen von Oceana werden etwa 75 % der Grundfischerei mit Baumkurren-Grundschleppnetzen betrieben<sup>2</sup>, einer zum Fang für Plattfische (wie Seezunge und Scholle) angewandte, besonders schädlichen Fangmethode, bei der schwere Netze an einem Stahlträger befestigt werden, der die Öffnung der Netze auf dem Meeresboden offen hält.

2021 ist ein entscheidendes Jahr für den Schutz der Natur und der Weltmeere, denn unter Leitung der Vereinten Nationen laufen auf internationaler Ebene Diskussionen zur Verabschiedung eines neuen globalen Rahmens, mit dem der Verlust der Biodiversität umgekehrt werden soll. Gegenwärtig verhandelt man über das Ziel, bis zum Jahr 2030 mindestens 30 % der Erde (Land und Meer) zu schützen, und es wird davon ausgegangen, dass dieses Thema auch auf dem IUCN-Kongress behandelt werden wird. In einer [Petition](#) unter Führung von Oceana, die bereits fast 150.000 Unterschriften gesammelt hat, wird die Europäische Kommission aufgefordert, in ihrem für Anfang 2022 erwarteten Aktionsplan für die Meere ein Verbot der Grundschleppnetz-Fischerei für alle EU-Meeresschutzgebiete auszusprechen.

## Top 10 der Natura-2000-Gebiete mit dem größten Volumen an Grundfischerei in Europa (2020)

Name des Schutzgebiets	EU-Land	Grundfischerei in MPA 2020 insgesamt (in Stunden)
Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer	Deutschland	732 775
Wattenmeer und angrenzende Küstengebiete	Deutschland	576 393
Sylter Außenriff	Deutschland	318 582
Noordzeekustzone	Niederlande	117 683
Keltische See - Talus du golfe de Gascogne	Frankreich	117 574
Waddenzee	Niederlande	110 451
Doggerbank (deutscher Teil)	Deutschland	93 092
Skagens Gren und Skagerak	Dänemark	49 092
Steingrund	Deutschland	41 832



Fischfang in der Bodenzone (Benthal) in Natura-2000-Schutzgebieten (Grundschieppnetze) im Jahr 2020 (links) und Auswirkungen der Grundschieppnetz-Fischerei auf den Ozean und die Biodiversität (rechts)

**\* Ende \***

## Hintergrund

Das weltweit größte Netz von Schutzgebieten Natura 2000 umfasst 70 bis 80 % der Meeresschutzgebiete (MPA) innerhalb der EU-Mitgliedstaaten. Oceana analysierte 1.928 europäische MPA (alle Natura-2000-Gebiete), die zum Schutz von Lebensräumen ausgewiesen worden waren und in denen 2020 Grundfischerei stattfand (ausgenommen Fischereisignale mit einer Dauer unter einer Stunde). Insgesamt wurden in 343 Natura-2000-Gebieten in 20 EU-Mitgliedstaaten 2.580.656 Stunden Grundfischerei aufgezeichnet.

Die Fischereidaten basieren auf den Signalen des automatischen Identifizierungssystems (AIS) von Global Fishing Watch (GFW), die mit dem EU-Flottenregister abgeglichen wurden. Da jedoch einige Trawler ihr AIS ausschalten können und AIS für Kutter unter 15 m Länge in Europa nicht verpflichtend ist, kann man annehmen, dass die tatsächlichen Zahlen der Fischereiaktivitäten noch höher liegen. Die

Fischerei war 2020 außerdem von der COVID19-Pandemie betroffen und die Aktivitäten lagen daher möglicherweise unter dem normalen Niveau.

#### Hinweis an Redakteure:

1. Global Fishing Watch ist eine internationale gemeinnützige Organisation, die sich dafür einsetzt, die Bewirtschaftung der Weltmeere durch mehr Transparenz hinsichtlich der menschlichen Aktivitäten auf See nachhaltiger zu machen.
2. Der Rest der Fangtätigkeit erfolgt durch folgende Methoden: Zweischiiff-Grundsleppnetze, Grundsleppnetze, Nephrop-Sleppnetze, Einschiiff-Grundscherbrettnetze, Zweischiiff-Grundscherbrettnetze, Zwillingsleppnetze, mechanisierte Dredgen einschließlich Saugdredgen, und Schleppdredgen.

#### Ausführliche Information:

[Bildmaterial von Oceana zu den Auswirkungen von Grundsleppnetz-Fischerei auf die Meere, Biodiversität und Klimawandel](#)

Fischereidaten von Oceana sind auf Anfrage erhältlich

Online-Version dieser Pressemitteilung <https://bit.ly/3yGmcDI>



---

**Emily Fairless**, Communications Officer  
Tel.: + 32 2 513 22 42 M: [+32 478 038 490](tel:+32478038490) E-mail: [efairless@oceana.org](mailto:efairless@oceana.org)



*Oceana ist die größte internationale Interessenorganisation, die sich ausschliesslich auf den Schutz der Meere konzentriert. Oceana arbeitet für reichhaltige Meere mit grosser Artenvielfalt, indem es sich für wissenschaftlich-fundierte Richtlinien und Managment einsetzt - in Ländern, die ein Drittel der weltweiten Wildfischerei kontrollieren. Mit mehr als 200 Siegen, die die Überfischung, die Zerstörung von Lebensräumen, die Umweltverschmutzung und das Tötung von bedrohten Arten wie Schildkröten und Haien verhindert haben, wird deutlich, dass Oceanas Kampagnen erfolgreich sind. Ein im ökologischen Gleichgewicht befindliches Meer bedeutet, dass eine Milliarde Menschen jeden Tag, für immer, eine gesunde Mahlzeit aus Fisch und Meeresfrüchten genießen kann. Gemeinsam können wir die Meere retten und die Welt ernähren. Besuchen Sie [www.europe.oceana.org](http://www.europe.oceana.org), um mehr zu erfahren.*

**DISCLAIMER:** This message and its attachments are addressed exclusively to the recipient, and may contain confidential information subject to professional secrecy. Its communication, reproduction or distribution is prohibited without the express authorization of FUNDACION OCEANA. If you are not the intended recipient, please delete this message and inform us of the error via email.

**DATA PROTECTION:** Pursuant to applicable regulations on the protection of personal data, Regulation (EU) 2016/679 of 27 April 2016 (GDPR) and Spanish Organic Law 15/1999 of 13 December (LOPD), we inform you that the personal data and email address collected from the interested party or from public sources will be processed by FUNDACION OCEANA for the purpose of sending communications about our services and will be saved as long as there is a mutual interest to do so. The data will not be shared with third parties, except when required by law. We inform you that you can exercise the rights of access, rectification, portability and deletion of your data and those of limitation and opposition to their processing by contacting [europe@oceana.org](mailto:europe@oceana.org). If you believe that the processing of your data fails to comply with current regulations, you can submit a claim to the data controller at [www.agpd.es](http://www.agpd.es).